

Erfahrungsbericht

Vorbereitung:

Bereits bevor ich angefangen habe, zu studieren, war mir klar, dass ich irgendwann gerne ein Auslandssemester machen möchte. Ende 2021 bin ich dann zum ersten Mal zum Erasmus-Büro unserer Uni gegangen und habe mich über die verschiedenen Zielländer und Universitäten informiert. Anfang 2022 habe ich mich dann für ein Auslandssemester an der University of Turku in Finnland beworben. Die Bewerbung war ziemlich unkompliziert. Da sich zu viele Studierende für diese Uni beworben hatten und nur zwei Plätze zur Verfügung standen, musste ich zusätzlich noch ein Motivationsschreiben schreiben, warum ich gerne in Turku studieren möchte. Das war allerdings kein großer Aufwand für mich. Glücklicherweise wurde ich schließlich ausgewählt und habe den Platz für mein Auslandssemester zugesagt bekommen. Die Zusage erhielt ich Mitte April und so konnte ich in Ruhe die weiteren Dokumente ausfüllen und das Learning Agreement anfertigen. Außerdem musste ich noch einen Sprachtest machen, da es eine Voraussetzung an der University of Turku ist, dass man mindestens B2 als Sprachlevel hat. Den Sprachtest konnte ich ganz einfach an der Uni in Osnabrück machen.

Ankunft/ Unterkunft:

Ende August ging es dann für mich los. Ich bin von Düsseldorf nach Helsinki geflogen und von dort mit einem Reisebus direkt vom Flughafen nach Turku gefahren. Man kann auch mit dem Zug von der Innenstadt von Helsinki nach Turku fahren. Turku hat selbst auch einen sehr kleinen Flughafen, allerdings gibt es dort, soweit ich weiß, keine Direktflüge von Deutschland aus hin. Die Busfahrt nach Turku hat etwas mehr als zwei Stunden gedauert und am Busbahnhof hat dann meine Tutorin auf mich gewartet. Jeder Studierende hat einen Tutor zugeteilt bekommen, der einen bei Fragen unterstützen sollte. Meine Tutorin hat mich dann zu meiner Unterkunft in Turku gebracht. Ich habe im Student Village von TYS gelebt. Dieses Studentenwohnheim befindet sich circa 15-20 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt und ungefähr 30 Minuten von der Innenstadt. Es fahren regelmäßig Busse, sowohl zur Uni als auch in die Innenstadt. Es gibt auch ein weiteres Wohnheim von TYS „Iltakajo“. Dort haben auch viele Austauschstudierende gewohnt. Andere haben auch Wohnungen/ WG-Zimmer über private Anbieter gemietet.

In dem Wohnheim habe ich in einer WG mit zwei Studentinnen aus Deutschland gelebt. Das fand ich etwas schade, da ich gerne mit Leuten aus anderen Ländern zusammengewohnt hätte. Mein Zimmer war größer als ich erwartet hatte und war mit Möbeln ausgestattet. Ich hatte auch einen Kühlschrank in meinem Zimmer. Die Wohnung bestand aus den drei WG-Zimmern, einem großen Bad mit Dusche, einem Gäste-WC und einer Küche. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass die meisten Wohnungen nur mit Möbeln ausgestattet sind und es in der Küche zum Beispiel keine Kochutensilien gibt. Dafür kann man sich jedoch über TYY an der Uni ein „Starting Package“ ausleihen. Dieses beinhaltet einen Topf, Besteck, etwas Geschirr, ein Kopfkissen und eine Bettdecke. Diese Sachen habe ich mir ausgeliehen und zusätzlich noch ein paar Dinge, wie eine Pfanne oder ein Sieb, dazugekauft. Andere Wohnungen waren etwas besser ausgestattet, da die Vermieter die gekauften Dinge in der Wohnung gelassen haben.

Studium:

Die University of Turku bietet viele verschiedene Kurse auf Englisch an. Außerdem hat man die Möglichkeit, weitere Kurse der Åbo Akademi zu wählen. Dies ist eine schwedischsprachige Uni in Turku, die auch viele Kurse auf Englisch anbietet. So hatte ich die Möglichkeit, an beiden Unis zu studieren.

Schlussendlich wählte ich fünf Kurse: International Law, Economic, Social and Cultural Rights, The Law of War and Armed Conflict, Introduction to Evolutionary Psychology und einen Finnisch-Tandem-Kurs. Ich persönlich fand International Law nicht ganz so gut, da es einfach eine große Vorlesung war und ich die Art und Weise der Vorlesung nicht so spannend fand. Economic, Social and Cultural Rights würde ich vermutlich auch nicht nochmal wählen, wobei die Dozentin sehr nett und hilfsbereit war. Die

drei anderen Kurse haben mir sehr gut gefallen. Den Psychologiekurs fand ich sehr interessant und ich war froh, dass ich auch einen Kurs aus einem anderen Fachbereich gewählt hatte, sodass ich nochmal eine andere Fakultät kennenlernen konnte. Außerdem mochte ich den Kurs „Law of War“ sehr gerne. Man sollte jedoch vorher wissen, dass dieser Kurs arbeitsintensiv ist (10 ECTS).

Auf jeden Fall weiterempfehlen, würde ich den Finnisch-Tandem-Kurs. Man musste nur online ein Formular ausfüllen und wurde dann einem passenden Tandem-Partner zugeteilt. Mit meiner Tandem-Partnerin habe ich mich sehr gut verstanden und wir haben auch gelegentlich privat etwas zusammen unternommen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, da man so viel mehr über Themen sprechen konnte, die beide interessiert haben und mehr über die finnische Kultur, Gewohnheiten und Traditionen erfahren hat. Außerdem konnte ich ihr andersherum etwas über Deutschland beibringen und ihr helfen, die deutsche Sprache zu lernen.

Um einen Kurs zu bestehen, wird, abhängig vom Kurs, eine Klausur geschrieben, werden wöchentliche Assignments abgegeben, ein Learning Diary geschrieben oder ein „Final Essay“ angefertigt. Die Uni ist auf jeden Fall anders als in Deutschland. Meiner Meinung nach, sind einige Fächer etwas schulischer, da die Kurse kleiner sind und man regelmäßige Abgaben hat. Ob man Anwesenheitspflicht hat, hängt auch vom Kurs ab. Insgesamt hat die Uni mir zwar gefallen, jedoch finde ich persönlich die Uni in Deutschland besser.

Alltag/ Freizeit:

Ich habe die meiste Zeit in Turku mit meinen Freunden verbracht. Turku ist eine schöne Stadt, die nicht zu klein, aber auch nicht zu groß ist und in der man sich deshalb schnell zurechtfindet. Wir haben uns sehr häufig zum Lunch getroffen, da es in Finnland sehr günstige Angebote für Studenten gibt. Es gibt viele verschiedene Mensen und Cafeterias in Turku, die fast alle jeden Tag ein unterschiedliches Menü anbieten, sodass man online schauen kann, was es gibt und dann entscheiden kann, wo man hingehen möchte. Für Studierende kostet das Essen in den Mensen/ Cafeterias 3,20€ (am Anfang sogar nur 2,70€, der Preise wurde im Laufe des Semesters erhöht). Dafür bekommt man Salat, ein Hauptgericht, Reis und Kartoffeln, so viel man möchte, Brot, Wasser und ein Glas Saft/ Milch. Das Essen war meistens sehr lecker und hat sich für den Preis auf jeden Fall gelohnt. Es ist zudem noch eine gute Möglichkeit, sich mit Freunden zu verabreden oder gerade auch am Anfang neue Leute kennenzulernen. Ansonsten haben wir uns zum Kochen verabredet, waren manchmal auch in der Stadt essen (die Restaurantpreise sind jedoch im Schnitt deutlich höher als in Deutschland) oder haben Ausflüge unternommen. Außerdem gibt es sehr viele Second-Hand-Shops in Turku, die gute und günstige Kleidung anbieten. Dies ist auch für Winterkleidung sehr praktisch, wenn man diese etwas erwerben möchte. Des Weiteren bin ich sehr gerne in die Sauna gegangen. In jedem Wohnheim, und auch in den privaten Wohngebäuden, gibt es Saunas. Man kann sich eine Sauna im Wohnheim vorher über eine App reservieren und kann die Sauna dann mit Freunden oder alleine für die reservierte Zeit mieten. Vier Mal im Monat ist dies im Wohnheim möglich und sogar schon im Preis der Miete enthalten. Ich habe dies ungefähr einmal die Woche genutzt und zusätzlich sind wir gelegentlich noch zu anderen Saunas gefahren. Villa Järvelä kann ich dabei sehr empfehlen. Es ist zwar nicht ganz so schnell mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, ist jedoch ein sehr schöner Ort und man kann nach der Sauna direkt in den kalten See springen.

Ich kann außerdem empfehlen, sich beim Friendship Programme anzumelden, welches von der Uni organisiert wird. Austauschstudierende und Finnen können daran teilnehmen und werden dann, je nach Interessen, einander zugeteilt. Ich habe in dem Online-Bewerbungsformular angegeben, dass ich mir wünschen würde, eine finnische Familie kennenzulernen und habe bei der Einführungsveranstaltung dann die Familie kennengelernt, die mir zugeteilt wurde. Außerdem wurde noch eine weitere Erasmusstudentin aus Frankreich der Familie zugeteilt. Für mich war das eine sehr schöne Erfahrung. Ich habe mich mit allen super verstanden und es war nochmal etwas ganz anderes, auch das finnische Familienleben kennenzulernen. Wir haben uns regelmäßig getroffen, waren auch bei der Familie zuhause, haben Ausflüge um Turku herum gemacht und sie haben uns bei Fragen immer geholfen und

häufig Sachen geliehen, die uns gefehlt haben. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich die Möglichkeit hatte, an diesem Programm teilzunehmen und so viele nette Menschen kennenlernen konnte.

Reisen:

Meine Freunde und ich sind auch viel gereist. Wir haben uns sehr viele Städte in Finnland angeschaut: Tampere, Rauma, Pori, Naantali, Porvoo und natürlich Helsinki. Besonders gut gefallen haben mir Naantali (in der Nähe von Turku) und Porvoo (in der Nähe von Helsinki). Das sind beides zwei sehr kleine, schöne Orte, die etwas sehr Finnisches haben. Auch Helsinki hat mir sehr gut gefallen. Je öfter ich dort war, desto schöner fand ich es, wobei es nicht so viele klassische Sehenswürdigkeiten zu entdecken gibt, wie in anderen Hauptstädten. Ab und zu sind wir auch in der Umgebung von Turku spazieren/ wandern gegangen, zum Beispiel auf Ruissalo und wir waren auf Åland, eine Insel zwischen Turku und Stockholm.

Des Weiteren sind wir nach Stockholm gefahren. Man kann mit der Fähre direkt von Turku nach Stockholm fahren. Das dauert circa elf Stunden, man kann jedoch auch nachts fahren und in einer eigenen Kabine übernachten. Wir sind auf dem Hinweg nachts und auf dem Rückweg tagsüber gefahren. Auch tagsüber war es schön, jedoch ist die Zeit nicht ganz so schnell vergangen. Stockholm selbst ist eine wunderschöne Stadt und hat mir von den Trips am besten gefallen. Wir sind Ende September gefahren, hatten sehr viel Glück mit dem Wetter und es gab viel zu sehen in Stockholm. Die Atmosphäre fand ich sehr schön und ich möchte auf jeden Fall nochmal nach Stockholm.

Mitte Oktober waren wir in Tallinn. Nach Tallinn kommt man in etwas mehr als zwei Stunden mit der Fähre von Helsinki aus. Auch Tallinn hat mir sehr gut gefallen, da es sowohl eine schöne Altstadt als auch einen modernen Teil der Stadt gibt. Ich kann mir jedoch vorstellen, dass Tallinn im Sommer noch etwas schöner ist, da die Stadt teilweise relativ leer war und man im Sommer auch schön in der Altstadt draußen sitzen kann. Tallinn ist zudem ziemlich günstig, sowohl hinsichtlich der Unterkünfte als auch bezüglich Essen und Trinken.

Anfang Dezember waren wir in Lappland. Darauf hatte ich mich die ganze Zeit am meisten gefreut und wünschte mir so sehr, Polarlichter zu sehen. Mein Wunsch ging glücklicherweise in Erfüllung und das war definitiv mein Highlight der Lappland-Reise. Wir sind mit Timetravels gefahren, eine Organisation, die vor allem für Studierende Reisen anbietet. Es war in Ordnung, jedoch würde ich im Nachhinein definitiv eher privat dort hinfahren, da ich es nicht so toll fand, immer an die Gruppe gebunden zu sein. Dies ist jedoch abhängig von der Persönlichkeit, einigen Leuten hat das auch gut gefallen. Trotzdem waren die Aktivitäten vor Ort sehr cool und etwas Besonderes und ich bin sehr froh, dass ich diese Reise machen konnte.

Fazit:

Meine Zeit in Turku hat mir gut gefallen und ich bin glücklich und dankbar, dass ich diese Erfahrungen machen durfte und in dieser Zeit viel über mich und über andere Menschen und Kulturen lernen durfte. Auch wenn ich mir Finnland etwas anders vorgestellt habe, habe ich viele schöne Momente, während meines Auslandssemesters, erlebt und habe viele tolle und nette Menschen kennengelernt. Was man eventuell noch wissen sollte, ist, dass sehr viele Erasmus-Studenten aus Deutschland kommen. Ob dies gut ist oder nicht, muss jeder für sich selbst entscheiden. Mich hat es teilweise gestört, es hat aber manche Dinge auch erleichtert und es scheint in anderen Ländern ähnlich zu sein. Insgesamt waren es schöne vier Monate und ich hoffe, dass ich mit vielen Leuten in Kontakt bleiben und sie bald wiedersehen kann! Ich würde jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen und diese ganz besonderen Erfahrungen zu machen.